Illustrationsproben aus dem "Nebelspalter-Kalender"

Autor(en): **Boscovits, Johann Friedrich**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **5 (1879)**

Heft 48

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Briefkasten der Redaktion.

Lerche. Was für geradezu alberne Schwierigkeiten oft die Post macht, ist unglaublich. Wehe dem, der mit ihr den kürzesten Weg sucht. — Die K. sind abgegangen und werden hoffentlich an die richtige A. gelangen. — A. i. ? Läßt doch der spielende Wind nicht vom Strauch! — Peter. Leider diesmal wieder unter dem Gefrierpunkt; warum denn in die Ferne schweifen? — W. i. L. Dürfen wir nicht um etwas mehr Sorgfalt bitten? Zum Vollstopfen ließe sich allerdings auch Stroh gebrauchen. — W. i. E. Immerzu schmeicheln und kosen. — F. i. W. Die ganze Geschichte beruht auf einer Mystifikation und bleibt für weitere Kreise ohne alle Bedeutung. — N. N. In diesem Sinne schon oft verwendet. — O. F. i. K. Nur die Fehler, nicht die Person. — E. W. i. L. Ein solches Strafgesetzbuch besitzt die Schweiz noch keines; noch immer Sache der Kantone. Auf die Marke wird vigilirt. — M. i. ? „Rosen erwecket am Morgen sein Hauch, Abends zerstreut er die Rosen." Das ist nichts anderes, als die alte Neuigkeit. — S. E. i. T. Augenblicklich nicht. — R. W. i. B. Herzlichen Dank für das freundliche Wohlwollen. — Spatz. Die Mähr' schlug schon früher an unsere Ohren und hat bereits Bestätigung gefunden. — Kleines Schnitzwerk ist stets willkommen. — S. i A. In der „P. Z." steht zu lesen: „Der Gemeinderath hob die Sitzung in Folge nicht Erscheinens der Mitglieder auf." Das müßte doch hübsch sein, eine Sitzung ohne Mitglieder. — J. B. i. H. In allen Tonarten wurde dieses Lied schon gesungen und wird allerdings noch oft gesungen werden müssen; aber in diesem Jahrgang nicht mehr. — R. D. i. A. Was ist eine „Kamalität"? Doch wohl eine Kalamität. — L. i. Sch. Darüber sollte Ihnen jeder Lehrer Auskunft geben können. — F. J. i. Cal. Besten Dank. Das Beregte haben wir schon vor Jahren mit aller Energie angegriffen und dadurch doch wohl die Bewegung etwas gefördert. — B. i. W. Neues Sprichwort: Was man erzieglert, vergrantet man wieder. — E. M. i. O. Die Herren sollen durch unsere Aufmerksamkeit erfreut werden. — P. i. F. Leider können wir dieses tragi-komische Ereigniß nicht in gewünschter Weise verwerthen, da es doch zu sehr persönlich würde. — X. X. Unbrauchbar. — Der genannte Cäsar wird hoffentlich mit dem K. einen vergnügten Sonntag verleben. — Xaveri. Warum so still? — S. S. Solche Heirathsanträge finden sich zu Dutzenden. — R. J. i. H. Man darf sehr viel sagen, aber dafür sehr wenig schreiben. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht berücksichtigt.**

Weitern Text siehe in der Annoncen-Beilage.

Illustrationsproben aus dem „Nebelspalter-Kalender".

Aus „Eine Büffelgeschichte".

Die Rathssitzung der gesammten Büffelschaft.

Aus „Die Brille".

Der Rentier.

Ist mit der Brill' das Aug' bewehrt,
Erscheint der Welt man gleich gelehrt,
Als ob gewonnen man sein Geld
Durch Geistesarbeit auf der Welt.

Das alte Weib.

War in der Jugend etwas leicht ich schon,
Ernt' ich im Alter dafür Spott und Hohn;
Und Groß und Klein, sogar des Nachbar's Range,
Heißt mich nicht anders als: die Brillenschlange.

Verunglückte Ehen.

Er. Aber Rebekka, ich lass' m'r schaiden von Dir, as Du noch einmal empfängst den jungen Baron? Was hat er ßu machen hier, wenn ich bin auf der Berj'?

Sie. Gott Gerechter, Aron, was red'st Du vorn Stuß! As Du machst das Geschäftche mit dem Baron und zieh'st ihn aus, bin ich doch der ainzige Gegenstand, der ihn wieder — anzieht!

Der reich illustrirte und schön ausgestattete **„Nebelspalter-Kalender"** ist erschienen und kann à 1 Frkn. durch alle **Buchhandlungen** bezogen werden. Um Aufträge ersucht **Die Expedition d. Bl.**

Hiezu eine Annoncen-Beilage.